

Beim DYN A 5 ist Mahlberg am Zug

ETTENHEIM (fi). Mit Empörung hat der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Ettenheimer Gemeinderat, Manfred Schöpf, in der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend im Palais Rohan auf jüngste Äußerungen seines CDU-Parteifreundes Rolf Baum beim traditionellen Heringessen der Mahlberger Christdemokraten reagiert. Baum, Chef der Mahlberger CDU, hat unter Verweis auf das gemeinsame Industriegebiet DYN A 5 und vor dem Hintergrund der Probleme um die Ansiedlung von German Pellets öffentlich beklagt, dass die Stadt Mahlberg bei der Gewerbeansiedlung auf eigener Gemarkung nichts zu sagen habe. "Das ist eine für die Öffentlichkeit bewusste falsche Darstellung der aktuellen Situation und darf von unserer Seite nicht unwidersprochen bleiben", zürnte Schöpf in Richtung Bürgermeister Bruno Metz und forderte mit einer Anfrage den Rathauschef auf, über die aktuellen Lage zu informieren.

Metz pflichtete dem Ettenheimer CDU-Fraktionschef bei und erinnerte zugleich daran, dass als Ergebnis der jüngsten gemeinsamen Sitzung der Gemeinderäte von Ettenheim und Mahlberg im vergangenen November er, Metz, einen Brief an seinen Mahlberger Amtskollegen geschrieben habe. Ettenheim erklärt sich darin damit einverstanden, das Industriegebiet DYN A 5 nicht um die angedachte zweite Erweiterungsfläche Rittmatten III auf der Gemarkung Ettenheim zu erweitern. In die bestehende und zum Teil bereits erschlossene Industriefläche mit Rittmatten I und Rittmatten II hat Mahlberg gegenüber Ettenheim den deutlich größeren Flächenanteil in das Zweckverbandsgebiet DYN A 5 eingebracht, woraus sich für die Zweckverbandsversammlung dann auch ein neue Sitzverteilung herleiten lasse. Bisher ist das Sitzverhältnis 4:3 zugunsten Ettenheim, was sich aus der ursprünglich geplanten Flächenverteilung mit Rittmatten I bis III ergab.

Mit dem Dekra-Gutachten wird in zwei Wochen gerechnet

Das Angebot aus Ettenheim: Aus der von den Städten eingebrachten Flächen für Rittmatten I und II ergibt sich eine neue Sitzverteilung in der Verbandsversammlung von 4:3 zugunsten von Mahlberg. Als Folge daraus müssen es dann allerdings aus Sicht von Ettenheim auch eine neue Verteilung der Lasten geben, nämlich derart, dass die Anteile an der Kosten sich nach den Anteilen der eingebrachten Flächen errechne. Metz: "Auf mein Schreiben vom 26. November habe ich bisher noch keine Antwort aus Mahlberg erhalten", erklärte Metz. Auch Metz empfand es deshalb nicht seriös, in der Öffentlichkeit nach wie vor so zu tun, als würde Ettenheim die Stadt Mahlberg bei der Gewerbeansiedlung auf dem Zweckverbandsgebiet entmündigen.

Auf Nachfrage von Elisabeth Lüdemann, wann denn nun endlich mit den seit Wochen überfälligen Ergebnissen der Kontrollmessungen der Dekra rund um German Pellets zu rechnen, gab es seitens der Verwaltungsspitze keine klare Antwort. Stadtbaumeisterin Astrid Loquai: "Ich hoffe bis in zwei Wochen". Metz ergänzte: "So viel Leute schauen auf dieses Industriegebiet, deshalb wollen die eine fünffache Rückversicherung. Da draußen will sich keiner mehr die Finger verbrennen".